



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Knie, Rolf, *Elefantenherde*, 1992, Mischtechnik auf Zirkuszeltblache, 94 x 119 cm, Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Knie, Rolf

Lebensdaten

* 16.8.1949 Bern

Bürgerort

Gerlikon (TG)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Maler, Artist und Schauspieler. Angewandte Kunst, Collage, Lithografie, Siebdruck, Objektkunst und Eisenplastik. Mitglied der Schweizer Nationalzirkusdynastie

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Angewandte Kunst, Acrylmalerei, Collage, Lithographie, Siebdruck, Eisenplastik, Medienkunst

Lexikonartikel

Rolf Knie gehört als Sohn von Pierrette Dubois und Fredy Knie (senior), dem Direktor des Schweizer National Circus, zur sechsten Generation der berühmten Zirkusdynastie. Nach der obligatorischen Schulzeit beginnt er 1966 eine Handelsschule in Zürich, die er vorzeitig abbricht. Ab 1968 Artist im Circus Knie mit Auftritten als Kunstreiter und Tierdresser, später als Clown. Freundschaft mit dem Kabarettisten Emil Steinberger seit dessen Gasttournee 1977. [Hans Falk](#), der sich 1977–80 intensiv mit dem Zirkusthema auseinandersetzt und den Nationalzirkus auf seinen Tournée begleitet, vermittelt dem autodidaktisch malenden Knie wesentliche künstlerische Impulse. 1980 erste Einzelausstellung in Zürich sowie Veröffentlichung der ersten Grafikedition. Zwei Jahre später folgt sein Debüt als Schauspieler mit dem Fernsehfilm *Hotel*, für den er am

Festival de la rose d'or in Montreux mit dem Chaplin-Preis ausgezeichnet wird. 1984 endgültige Trennung vom Zirkus seiner Familie und seither freier Künstler, bis 1989 auch preisgekrönter Bühnen- und Fernsehschauspieler. 1987 Bekanntschaft mit [Jean Tinguely](#). Der vielbeachteten Pariser Ausstellung auf dem Eiffelturm 1991 folgen weltweit Ausstellungen, darunter 1992 in Monte Carlo sowie 1993 in Las Vegas, Los Angeles und Mexiko City. Anlässlich der Verleihung des Deutschen Medienpreises 1995 als Schweizer Künstler des Jahres ausgezeichnet. Im gleichen Jahr zeigt er unter dem Titel *Halbzeit/Mi-temps* am Comptoir Suisse in Lausanne sowie in den ABB-Hallen in Baden einen Rückblick auf sein bisheriges Schaffen, das seit Anfang der 1990er-Jahre auch Objekte sowie eine monumentale, in Zusammenarbeit mit dem spanischen Künstler Miguel Sarasate geschaffene Eisenplastik umfasst. 1996 Teilnahme am *Arts festival* in Singapur. Rolf Knie lebt und arbeitet seit 1988 in Arta auf Mallorca und in St. Gallenkappel.

Nach ersten naturalistischen Aquarellen entwickelt Knie in den 1980er-Jahren in der Auseinandersetzung mit Falks Schaffen eine eingängige, allerdings noch mit zeichnerischen Unsicherheiten behaftete Bildsprache, in der sich ein figuratives Liniengerüst mit autonomen, meist in gestischem Duktus gestalteten Farbflächen und Collageelementen verbindet. Fragmente ausgedienter Zirkuszelte leiten als Bildträger physisch zu den Zirkusmotiven über, die zu einem Markenzeichen seines Schaffens geworden sind, obwohl er sich mit den Porträts weiblicher Stars von Marilyn Monroe bis Madonna, den weltberühmten weissen Tigern der amerikanischen Magier Siegfried und Roy oder dem Stierkampf weitere Populärthemen erfolgreich erschlossen hat – einzig eine Reihe pornografischer Bilder hat heftige Ablehnung ausgelöst. In diesen jüngsten Werken ist der Einfluss Falks zugunsten von stilistischen Anregungen und Anleihen aus einem weiten künstlerischen Bezugsfeld gewichen.

Knie erzielt mit einem populären Motivrepertoire und ansprechenden Kompositionsmustern grossen Erfolg und breite Resonanz. Der ehemalige Zirkusartist und Schauspieler zeigt keine Berührungängste, wenn es um die professionelle Vermarktung seines Werkes geht, bedient sich dazu eines breitgefächerten Marketinginstrumentariums und passt sein Schaffen den Gesetzen der Marktwirtschaft an. Sein hoher Bekanntheitsgrad, ein weitverzweigtes persönliches Beziehungsnetz sowie medien- und publikumswirksam inszenierte Events haben das ihre dazu beigetragen, ihm als bildendem Künstler Popularität beziehungsweise seinem Werk eine visuelle Omnipräsenz zu verschaffen, während er von der Kunstkritik und dem Museumsbetrieb weitgehend ignoriert wird.

Silvan Faessler, 1998, aktualisiert 2016

Literaturauswahl

- *Rolf Knie. Halbzeit. Mi-Temps.* [Texte:] Rolf Knie. Reiden: H. Leupi, 1995
- *Rolf Knie. Mittendrin. Au beau milieu.* [Texte:] Kurt Schori, Irène Stumm. Zürich: Silva, 1995
- *Rolf Knie. Vater, Maler, Clown, Schauspieler, Bildhauer.* Texte: Robert Naef [et al.]. St. Gallenkappel, 1989
- *Rolf Knie. Elefanten und Artisten.* [Text:] Franz Xaver Erni. Bern: Benteli, 1987
- *Rolf Knie. Karussell.* [Text:] Kurt Schori. Vaduz: Fritz Kaiser Group, [2001]

Website

<http://www.rolfknie.com>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4021674&lng=de>

Letzte Änderung

28.02.2018

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bätschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.